



PERSPEKTIVEN 2022-2025

Erlassen durch die Ständekommission
am 26. Oktober 2021

Vorwort

Erneut gibt die Ständekommission im Rahmen der Perspektiven einen Ausblick über die Schwerpunktthemen in den nächsten vier Jahren. Die dafür gewählte Form richtet sich grundsätzlich nach den Perspektiven für die Jahre 2018-2021.

Die Ständekommission hat für ihre Arbeit in den nächsten Jahren wiederum Schwerpunkte gesetzt. Dieses Mal betreffen die Schwerpunkte die Bereiche Lebensraum, Gesellschaft, Wirtschaft und Staat.

Der erste Schwerpunkt befasst sich mit dem Thema Lebensraum, wobei dieser Begriff relativ weit gefasst wird. Es geht also nicht nur um die Natur und darin ablaufende natürliche Prozesse, sondern auch um den vielseitig kultivierten Raum, der uns im Lebensalltag umgibt, und um äussere Einflüsse auf den Lebensraum wie das Klima oder die Luft.

In einem zweiten Schwerpunkt möchte sich die Ständekommission mit der Pflege der Gemeinschaft und der gemeinsamen Kultur befassen. Für den Kanton ist der Zusammenhalt in der Gemeinschaft von hoher Bedeutung. Dabei spielen die Bildung und die Kultur eine zentrale Rolle. Wichtig ist aber auch die Möglichkeit der gesellschaftlichen Teilhabe für alle Bevölkerungskreise und alle hier lebenden Personen.

Die Wirtschaft ist ein zentraler Eckpfeiler des Kantons. Die Ständekommission hat sich daher dafür ausgesprochen, sich erneut gezielt für die Förderung eines attraktiven wirtschaftlichen Umfelds im Kanton einsetzen zu wollen. Dazu gehören gute Rahmenbedingungen für die Wirtschaft, was von attraktiven Steuern bis zu einer erhöhten Vereinbarkeit von Familie und Arbeit reicht. Sodann sollen die Zusammenarbeit und das Zusammenspiel zwischen den Marktteilnehmerinnen und -teilnehmern gestärkt werden, damit für volkswirtschaftlich wichtige Bereiche Mehrwerte geschaffen werden können.

Die Schwerpunkte Lebensraum, Gesellschaft und Wirtschaft sind nicht unabhängige Bereiche, die je für sich zu behandeln wären. Unter ihnen bestehen starke Verbindungen und Abhängigkeiten. Sie bilden miteinander ein Ganzes. Ihre Teile sind sorgfältig aufeinander abzustimmen.

Schliesslich steht in den nächsten vier Jahren auch die staatliche Leistung im Fokus. Diese soll digitaler werden. Das bezieht sich nicht nur auf die inneren Abläufe der Verwaltung, sondern vor allem auch auf das staatliche Leistungsangebot zugunsten von Privaten und Unternehmen.

Zu jedem Leitziel enthalten die Perspektiven konkrete Massnahmen, die in der nächsten Perspektivenperiode angegangen und vorangetrieben werden. Die Ständekommission hat sich vorgenommen, sich auf den in den Perspektiven beschriebenen Weg zu begeben und die gesteckten Leitziele mit Nachdruck zu verfolgen. Ob sich die Massnahmen in der Praxis dann tatsächlich wie vorgesehen umsetzen lassen, hängt allerdings nicht einzig von der Ständekommission ab. Für verschiedene Massnahmen sind Umsetzungs- oder Grundlagenentscheide des Grossen Rates oder der Landsgemeinde erforderlich. Für die Zielerreichung ist letztlich das Zusammenwirken aller Beteiligten nötig.

Da die Leitziele für die nächsten vier Jahre weit gesteckt wurden, ist es im Gegensatz zu den vorangegangenen Perspektiven nicht mehr nötig, zusätzliche Departementsziele zu formulieren. Auf dieses Kapitel wird in diesen Perspektiven verzichtet.

Der Blick auf die ablaufende Perspektivenperiode zeigt, dass es sich lohnt, sich Ziele zu setzen und sie beharrlich zu verfolgen. Viele der vor vier Jahren gesteckten Ziele konnten ganz oder wenigstens teilweise erreicht werden. Andere sind in Bezug auf ihre Umsetzung auf gutem Wege.

Die Standeskommission legt diesen Bericht nicht nur deshalb vor, weil sie Rechenschaft darüber ablegen möchte, was sie in den nächsten Jahren schwerpunktmässig machen und erreichen möchte, sondern insbesondere auch, um mit ihm einen Anstoss für eine Diskussion über den Kanton, seine Entwicklung und seine Ziele zu leisten. Sie hofft, dass diese Diskussion in der Öffentlichkeit aufgenommen und aktiv geführt wird. In der Auseinandersetzung über wichtige Themen für den Kanton können neue Ideen entwickelt werden, die zu neuen Zielen und zu neuen Vorhaben führen. Diesem Kreislauf folgend, soll der Kanton langfristig Schritt um Schritt vorwärtsgebracht werden.

Wir hoffen, dass die Perspektiven 2022-2025 zu einer lebhaften Diskussion führen werden und wünschen eine spannende Lektüre.

Appenzell, 26. Oktober 2021

Namens Landammann und Standeskommission

Der reg. Landammann:



Roland Dähler

Der Ratschreiber:



Markus Dörig

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	III
I. Langzeitperspektive	1
II. Leitziele für 2022-2025	3
1 Lebensraum.....	3
2 Gesellschaft.....	7
3 Wirtschaft.....	11
4 Staat.....	13
Anhang: Zielerreichung Perspektiven 2018-2021	17
1 Leitziele.....	17
1.1 Moderates Wachstum unter Wahrung der heutigen hohen Lebensqualität	17
1.2 Bereitstellung zeitgemässer Infrastruktur unter Wahrung der finanziellen Stabilität	19
1.3 Gewährleistung der örtlichen Kernversorgung in zentralen Bereichen.....	21
2 Departementsziele.....	24
2.1 Landammannamt.....	24
2.2 Bau- und Umweltdepartement.....	24
2.3 Erziehungsdepartement.....	25
2.4 Finanzdepartement.....	25
2.5 Gesundheits- und Sozialdepartement	27
2.6 Justiz-, Polizei- und Militärdepartement.....	28
2.7 Land- und Forstwirtschaftsdepartement	29
2.8 Volkswirtschaftsdepartement.....	30

I. Langzeitperspektive

Der Kanton sieht sich in seiner langfristigen Entwicklung in erster Linie durch weltweite Entwicklungen und sogenannte Megatrends herausgefordert. Die Ständekommission erkennt einen besonderen Handlungsbedarf in drei Bereichen, welche den Kanton voraussichtlich bis weit in die Zukunft hinein beschäftigen werden. Als grösste Herausforderungen erachtet sie die Bewältigung des Klimawandels, die Sicherung des natürlichen Lebensraums und die Gewährleistung von Sicherheit und Wohlstand für die kommenden Generationen.

Die Ständekommission unterstützt das Vorhaben des Bundes, bis 2050 eine Klimawende herbeiführen zu wollen. Die Veränderungen, die sich aus dem Klimawandel ergeben, sind zunehmend auch im Kanton sicht- und spürbar. Es müssen gezielte Massnahmen ergriffen werden, um den Klimawandel nachhaltig zu stoppen. Im Rahmen seiner Kräfte und unter Berücksichtigung der bestehenden lokalen und regionalen Verhältnisse soll der Kanton das Seine zur Erreichung der Klimawende beitragen.

Hand in Hand mit diesen Anstrengungen gilt es, den natürlichen Lebensraum im Kanton zu erhalten und unter Schonung der Ressourcen, aber auch unter Berücksichtigung berechtigter wirtschaftlicher Interessen zu nutzen. Für die Zukunft und die künftigen Generationen ist der Lebensraum zu sichern, um weiterhin eine hohe Lebensqualität zu bieten. Auch dieses Ziel reicht weit über die nächste Perspektivenperiode hinaus. Der Schutz und die Schonung des Lebensraums unter Ermöglichung einer angemessenen wirtschaftlichen Entwicklung bleiben eine Daueraufgabe des Kantons, aber auch der Bezirke und aller weiteren Verantwortungsträgerinnen und -träger im Kanton. Diese Aufgabe ist weiterhin mit der erforderlichen Energie und mit grosser Sorgfalt wahrzunehmen.

Ein weiteres zentrales Handlungsfeld ist die Digitalisierung. Die Welt befindet sich schon seit geraumer Zeit in einem enormen digitalen Umbruch. Der Kanton Appenzell I.Rh. ist in den nächsten 10 bis 20 Jahren gefordert, für das vielfältige Zusammenwirken von Verwaltung und Wirtschaft sowie Bürgerinnen und Bürgern substanzielle Schritte in Richtung einer verstärkten Digitalisierung zu machen. Zentrale Angebote sollen künftig vorab digital genutzt werden können. Es sind kunden- und bedienerfreundliche Lösungen mit durchgängigen Prozessen anzustreben. Diese Aufgabe wird sicherheitstechnisch, rechtlich und in der praktischen Umsetzung sehr anspruchsvoll werden. Die Entwicklung muss nach Möglichkeit im Verbund mit anderen Kantonen und unter Berücksichtigung der Bedürfnisse der Bezirke und weiterer öffentlich-rechtlicher Körperschaften im Kanton vorgenommen werden.

Die Digitalisierung wird auch Auswirkungen auf das Arbeitsverhalten und die Arbeitsplätze haben. Der Kanton Appenzell I.Rh. sollte aktiv versuchen, diese Entwicklung mit den passenden Massnahmen als Chance zu nutzen. Langfristig besteht das Ziel, die Rahmenbedingungen für die Digitalisierung so zu setzen, dass für die Wirtschaft weiterhin gute Entwicklungsmöglichkeiten bestehen.

Der Kanton ist für das Erreichen der langfristigen Ziele in vielen Bereichen und Einzelaspekten auf die Zusammenarbeit mit Dritten angewiesen. Es sind intelligente und solidarische Kooperationen anzustreben. Zusammenarbeitsbereiche sind sorgfältig auszuloten und Kooperationen im Bedarfsfall zu prüfen oder neu zu etablieren, um gleichzeitig mit einer zunehmend engeren interkantonalen Zusammenarbeit für den Kanton eine grösstmögliche Autonomie und Eigenständigkeit zu bewahren.

Eine wichtige Rahmenbedingung für ein zielgerichtetes Arbeiten im Sinne der Langzeitperspektiven ist ein stabiler Finanzhaushalt des Kantons. Die Finanzen müssen sich gesamthaft

gesund entwickeln. Angesichts der anstehenden Investitionsprojekte ist insbesondere auf eine ausgewogene Situation im Steuerbereich zu achten.

Abgestimmt auf die langzeitlichen Ziele hat die Ständekommission für die Perspektivenperiode 2022-2025 die Leitziele festgelegt und mit Massnahmen zur schrittweisen Umsetzung unterlegt. Mit einer konsequenten Verfolgung der Leitziele sollen in den nächsten vier Jahren wesentliche Schritte auf dem Weg in Richtung Langfristziele gemacht werden. Die Ständekommission lädt alle dazu ein, sich daran zu beteiligen.

II. Leitziele für 2022-2025

1 Lebensraum

Mit ressourcenschonendem Handeln zur Erhaltung des natürlichen Lebensraums, zum Schutz des Klimas und zur Stärkung der Biodiversität beitragen.

Kernanliegen

- Pflege des Lebensraums
- Förderung einer intakten Landschaft
- Sorgsamer Umgang mit der Baukultur



©appenzell.ch

Herausforderungen

Ein intakter Lebensraum bildet eine elementare Grundlage für das Leben im Kanton. Natürliche Landschaften, gesunde Luft, genügend Lebensraum für Tiere, Menschen und Pflanzen gehören genauso dazu wie eine bewusst gepflegte Baukultur und ein nachhaltiger Umgang mit erneuerbarer Energie. Die Klimaerwärmung, der nach wie vor zu hohe CO₂-Ausstoss, Belastungen für Luft und Wasser, aber auch die Zunahme des Verkehrs sind Herausforderungen, die sich auf den Lebensraum, das Lebensgefühl, die Gesundheit und die gesamte Lebensqualität im Kanton auswirken können. Es sind Aufgaben, die nur mit grossen Anstrengungen bewältigt werden können. Die Ständekommission ist sich durchaus bewusst, dass sich in den verschiedenen Lebensbereichen die Massnahmen nicht überall so fassen und steuern lassen, dass sie gezielt nur für den Kanton und sein Gebiet wirken. Sie ist aber

gleichwohl überzeugt, dass sich der Kanton den Herausforderungen stellen, seine Verantwortung wahrnehmen und das in seiner Kraft Stehende unternehmen muss, um wirksame Massnahmen zu ergreifen und damit die Bundesmassnahmen zur Abwehr schädlicher Wirkungen und zur Förderung neuer Wege zu unterstützen.

Die veränderten Bedingungen für das Klima und das gestiegene Bewusstsein für den Bedarf der Pflege des Lebensraums haben auch Auswirkungen auf die Landwirtschaft. Sie ist gefordert, im laufenden Strukturwandel ihre Produktion so anzupassen, dass die bestehenden Ressourcen möglichst geschont werden. Der Kanton wird diesen Prozess im Rahmen seiner Zuständigkeit fördern und unterstützen.

Im Rahmen der Energieversorgung und des schonenden Umgangs mit bestehenden Ressourcen legt die Ständekommission einen besonderen Fokus auf die Nutzung des einheimischen Holzes. Diese Ressource soll in erhöhtem Ausmass für die Wärmeenergie und als Baustoff genutzt werden.

Bei der Umsetzung der Massnahmen ist der Nachhaltigkeitsaspekt von zentraler Bedeutung. Die ergriffenen Massnahmen müssen gleichzeitig ökologisch, sozial verträglich und wirtschaftlich sein, um das Erfordernis der Nachhaltigkeit zu erfüllen.

Massnahmen

Themenbereich	Massnahmen	Federführung
Landschaft	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Aufrechterhaltung und Förderung einer intakten Landschaft. ▪ Umsetzung Programmvereinbarung «Landschaft 2020-2024». 	LFD, BUD LFD
Aktiv gepflegte Baukultur	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Historische Bausubstanz soll erhalten bleiben, wobei eine massvolle Weiterentwicklung möglich sein muss. ▪ Überprüfen der Organisation von Fachkommissionen Heimatschutz und Denkmalpflege, Option einer gemeinsamen Fachstelle unter professioneller Leitung prüfen und gegebenenfalls umsetzen. ▪ Informationsveranstaltung für Planende zum Thema «Abbruch und Ersatzneubau». 	BUD BUD, ED BUD
Attraktive Dorfgestaltung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Abschluss Dorfgestaltung Appenzell. ▪ Entwicklung Dorfkern Appenzell, zusammen mit den betroffenen Bezirken und der Feuerschaugemeinde. 	BUD JPMD, BUD und VD
Tourismus	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Strategie für qualitativ hochstehenden Tourismus erarbeiten. 	VD
Gesamtverkehrsstrategie	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Strategie erarbeiten. ▪ Ausbau Netz für Langsamverkehr (Radweg Haslen und Engenhüttenstrasse). ▪ Verkehrslenkung Ausflugsverkehr. ▪ Prüfung verbesserter Anschluss Alpstein an öffentlichen Verkehr. ▪ Steigerung Attraktivität öffentlicher Verkehr. 	BUD BUD BUD, JPMD VD VD
CO ₂ -Reduktion	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Konzept für Netto-Null-Ausstoss der kantonalen Verwaltung bis 2040 erarbeiten. ▪ Beim Ersatz von Kantonsfahrzeugen elektrisch betriebene Modelle anschaffen. ▪ Beheizung kantonalen Immobilien: sukzessive auf erneuerbare Energien bis 2040 umstellen. 	BUD Alle BUD
Energie	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kantonale Energiestrategie. ▪ Erneuerung und Fortführung Förderprogramm Energie. 	BUD BUD
Auswirkungen des Klimawandels auf Primärproduktion	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Erarbeitung einer Strategie zur Positionierung der land- und forstwirtschaftlichen Produktion bezüglich der Auswirkungen des Klimawandels. ▪ Aktives Einbringen klimatauglicher Baumarten durch Pflanzung und Wildschutzmassnahmen (mindestens 200 Pflanzen pro Jahr). ▪ Bedürfnisse der verschiedenen Fachbereiche aufeinander abstimmen. 	LFD LFD LFD
Waldbewirtschaftung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Einsatz von Langstreckenseilkranen zur Durchforstung und Verjüngung von nicht erschlossenen Waldgebieten (mindestens eine Seillinie pro Jahr). ▪ Ausbau des Alpwegs von der Sollegg auf die Vordere Wasserschaffen als Basiserschliessung für eine Bewirtschaftung der Wälder im Bereich der Alpen Obere Helchen, Wasserschaffen und Oberes Sönderli sowie im Sönderlibachtobel. ▪ Waldentwicklungsplan erstellen ▪ Beginn Erstellung eigentümergebundener Betriebspläne. 	LFD LFD LFD LFD

Holznutzung	▪ Es sind Fördermassnahmen für die Nutzung von Holz als Baustoff und Energieträger zu prüfen und umzusetzen.	LFD
	▪ Anreizsystem für Nutzung von einheimischem Holz bei Meliorationsprojekten.	LFD
	▪ Einsatz Holz für kantonale Bauvorhaben.	BUD
Stärkung der Biodiversität	▪ Artenförderungsprogramme, Natur im Siedlungsraum, Sanierung und Aufwertung bestehende Biotope.	LFD
	▪ Weiterführung kantonales Vernetzungsprojekt.	LFD
Luftqualität	▪ Verbesserungsmaßnahmen: Überarbeitung des Massnahmenplans Luftreinhaltung.	BUD

2 Gesellschaft

Stärkung des gesellschaftlichen Zusammenhalts.

Kernanliegen

- Sozialen Zusammenhalt stärken
- Integrationsfähigkeit stärken
- Stärkung des kulturellen Zusammenhalts



Monika Schmid

Herausforderungen

Die Bevölkerung des Kantons Appenzell I.Rh. zeichnet sich traditionell durch ein ausgeprägtes Gemeinschaftsgefühl und einen starken Zusammenhalt aus. Zusammen war und ist man in der Lage, Erstaunliches zu erreichen. Diesen Zusammenhalt gilt es in einer Zeit des beschleunigten Wandels bewusst zu pflegen und weiterzuentwickeln. Es ist sorgfältig darauf zu achten, dass alle Bevölkerungsgruppen an der Gemeinschaft teilhaben können. Dies trifft in erster Linie auf die ältere Bevölkerung zu, die wegen geänderter familiärer Strukturen in der heutigen Zeit mehr auf sich gestellt ist und dadurch weniger Chancen auf ein aktives Mitsprachen in der Gemeinschaft hat. Es gilt aber auch für Menschen mit Beeinträchtigungen und für Personen, die aus unterschiedlichen Gründen und mit ganz unterschiedlichen Hintergründen in den Kanton kommen, beispielsweise für Asylsuchende, die vermehrt über lange Zeit hier leben und zunehmend ganz hierbleiben. Diese Gruppen dürfen gesellschaftlich nicht ausgeschlossen werden. Das Entstehen von Parallelstrukturen ist zu vermeiden.

Mit gezielten Massnahmen sollen die gesellschaftliche Teilhabe erleichtert und die Möglichkeiten einer aktiven Beteiligung an der Gemeinschaft für alle Personen im Kanton gesichert werden. Dabei geht es nicht nur um Personen im fortgeschrittenen Alter oder in speziellen

persönlichen Situationen, sondern insbesondere auch um die Jugend. Sie soll den ihr gebührenden Platz in der Gesellschaft eingeräumt erhalten.

Ähnlich verhält es sich mit dem kulturellen Zusammenhalt in der Bevölkerung. Die Gemeinschaft ist darauf angewiesen, dass ein gemeinsam geteilter Bestand an Grundwerten und Vorstellungen besteht. Für ein fruchtbares und erspriessliches Zusammenleben ist in dieser Hinsicht eine starke kulturelle Identität von grosser Bedeutung. Gleichzeitig muss man offen sein für neue Entwicklungen und andere Werte. In der Auseinandersetzung mit diesen sollen die Kultur und die mit ihr verbundenen Werte gepflegt und gestärkt werden.

Massnahmen

Themenbereich	Massnahmen	Federführung
Familie und Jugend	▪ Schaffung einer kantonalen Anlaufstelle für Familien- und Jugendfragen.	GSD, ED
	▪ Massnahmen aus dem Familienbericht umsetzen.	GSD
Sport- und Freizeitangebote	▪ Zusammen mit den Schulgemeinden, Bezirken und Sportvereinen Sportanlagenangebote optimieren und allenfalls ausbauen.	ED
	▪ Neue Freizeitanlagen (z.B. Pumptrack, Singletrails, Downhillstrecken) evaluieren und - soweit sinnvoll und machbar - realisieren.	ED
Bibliothek als neuen Treffpunkt etablieren	▪ Neuausrichtung des Bibliotheksangebots am neuen Standort, Vorbereitung Zusammenführung von Kantonsbibliothek und Volksbibliothek, betriebliche Koordination.	RK
Kulturelle Teilhabe und Identität stärken	▪ Unterstützung einer breit angelegten Laien- und Volkskultur.	ED
	▪ Etablierung der Kinderkulturwoche.	ED
	▪ Neuen Standort für das Jugendkulturzentrum realisieren.	ED
	▪ Stärkung der Schultheateraktivitäten.	ED
	▪ Mit Publikationen und Veranstaltungen des Landesarchivs und der Kantonsbibliothek einen Beitrag zur Stärkung der gemeinsamen Kultur leisten.	RK
Vereinbarkeit von Beruf und Familie	▪ Familienfreundliche Stundenpläne (Blockzeiten) umsetzen.	GSD, ED
	▪ Familienergänzende Betreuung: Unterstützungsleistungen anpassen. Angebot weiter stärken.	GSD, VD
	▪ Schullergänzende Betreuung: Angebot aufbauen.	ED
Angebote für die Älteren stärken	▪ Sanierung und Erweiterung Bürgerheim. ▪ Analyse der ambulanten und stationären Pflege und Betreuung in Obereggi: Erstellung eines Massnahmenplans (Projekt «älter werden in Obereggi»).	BUD, GSD GSD
Teilhabe älterer Personen stärken	▪ Fachstelle soziale Teilhabe im hohen Alter wird etabliert und in die Regelstruktur überführt.	GSD
Sozialhilfe stärken	▪ Anpassung Sozialhilfegesetz an die gesellschaftliche Entwicklung der letzten Jahre.	GSD
Selbstbestimmung und Teilhabe fördern	▪ Rechtliche Rahmenbedingungen schaffen, um Selbstbestimmung und Teilhabe für Personen mit Beeinträchtigung zu fördern (Umsetzung Behindertenrechtskonvention).	GSD
Barrierefreiheit fördern	▪ Zugänge zu kantonalen Leistungen barrierefrei gestalten (z.B. Merkblätter, Formulare und Informationen auf Internet in einfacher Sprache, Dolmetscher).	RK, JPMD
	▪ Unterstützende Kommunikationsmöglichkeiten im öffentlichen Raum (z.B. Piktogramm-Tafeln).	GSD, BUD
Integration ausländischer Zugezogener fördern	▪ Etablierung neues Jobcoaching-Angebot.	JPMD, GSD
Begegnung fördern	▪ Regelmässige Kultur- und Begegnungsprojekte im Asyl- und Flüchtlingswesen umsetzen.	GSD, JPMD

3 Wirtschaft

Förderung eines attraktiven wirtschaftlichen Umfelds im Kanton.

Kernanliegen

- Förderung der heimischen Wirtschaft
- Gute Rahmenbedingungen für die Wirtschaft
- Wachstum Beschäftigung
- Zusammenarbeit unter den Wirtschaftsteilnehmenden stärken



Amt für Wirtschaft, Kantonale Verwaltung

Herausforderungen

Die Wirtschaft ist für den Kanton in mehrfacher Hinsicht von herausragender Bedeutung. Die im Kanton ansässigen Unternehmen und Betriebe bieten wichtige Ausbildungs- und Arbeitsplätze und sorgen für ein reges Wirtschaftsleben in den Dörfern und auf dem Land. Sie sind gleichermassen unentbehrlich für die Gesellschaft wie für den Kanton. Der Standeskommission ist es daher wichtig, sich in der nächsten Perspektivenperiode schwerpunktmässig mit dem wirtschaftlichen Umfeld und der wirtschaftlichen Entwicklung zu befassen.

Im Vordergrund steht naturgemäss nicht eine unmittelbare Förderung oder Einflussnahme in wirtschaftliche Prozesse. Der Staat soll sich nicht unmittelbar in wirtschaftliche Belange einmischen. Er soll aber für gute Rahmenbedingungen sorgen, die ein prosperierendes Wirtschaften erlauben. Dies ist insbesondere nach der Corona-Pandemie von hoher Bedeutung.

Der Kanton wird seine schon bisher unternommenen Anstrengungen fortführen und in verschiedenen Bereichen zusätzliche Impulse setzen, damit die Wirtschaft sich auch in den nächsten vier Jahren weiterhin gesund weiterentwickeln kann.

Massnahmen

<i>Themenbereich</i>	<i>Massnahmen</i>	<i>Federführung</i>
Attraktive Steuern	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Steuerfüsse und -sätze so halten, dass der Kanton im Vergleich mit anderen Kantonen konkurrenzfähig bleibt. 	FD
Tiefe Staatsverschuldung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Möglichst keine Staatsverschuldung. Schulden nur im Zusammenhang mit nachhaltigen Investitionen. 	FD
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Umsetzung Finanzierungskonzept im Hinblick auf eine künftige Verschuldung aufgrund der geplanten Investitionen. 	FD
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Vermeidung strukturelles Defizit im Staatshaushalt. 	FD
Qualifizierte Arbeitsplätze für Studienabgängerinnen und -abgänger	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Rückkehr von Innerrhoder Studienabgängerinnen und -abgängern in den Kanton erleichtern. Konzept Braingain erarbeiten und umsetzen. 	ED, VD
Stärkung hiesiger Produktion	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Stärkung Koordination und Zusammenarbeit zwischen Landwirtschaft, Tourismus und Gewerbe, insbesondere der Gastronomie. 	LFD, VD
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Wertschöpfung lokaler und regionaler Produkte steigern: Förderung Vermarktung einheimischer Produkte, Zugang zu regionalen Lebensmitteln vereinfachen, Mehrwert von lokalen und saisonalen Lebensmitteln aufzeigen. 	LFD, VD
Leistungen für Unternehmen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Prüfung Aufbau einer Koordinationsstelle für departementsübergreifende Unternehmeranliegen. 	VD
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Angebot Bauland für Unternehmen erweitern. 	VD
Breitbanderschliessung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Projekt mit der Swisscom AG umsetzen. 	VD
Tourismus	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Erarbeitung kantonale Tourismusstrategie und Beginn Umsetzung. 	VD
Land- und Forstwirtschaft	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Förderung zeitgemässer Strukturen und der überbetrieblichen Zusammenarbeit in der Land- und Forstwirtschaft. 	LFD
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Stärkung Wirtschaftlichkeit der landwirtschaftlichen Betriebe. 	LFD
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Schaffung guter Rahmenbedingungen für Alpwirtschaft: Unterstützung der Infrastruktur für Alpbewirtschaftung, Resilienz Alpwirtschaft bezüglich Risiken stärken. 	LFD

4 Staat

Erbringung des staatlichen Auftrags möglichst in digitaler Form und weiterhin bedarfsgerecht sowie in guter Qualität.

Kernanliegen

- Staatlichen Auftrag effizient und kostenbewusst organisieren
- Digitalisierung der Verwaltung, des Bildungswesens und der staatlichen Angebote fördern
- Gute Infrastruktur bereithalten
- Kooperationen prüfen und eingehen, wo sie Sinn machen



Philipp Griesemer

Herausforderungen

Für die Ständekommission als oberstem Verwaltungsorgan des Kantons ist es wichtig, dass die staatlichen Leistungen in einem dynamischen Umfeld weiterhin effizient, bedarfsgerecht und in guter Qualität erbracht werden. Die Bevölkerung hat einen Anspruch auf qualitativ gute und möglichst leicht erlangbare Dienstleistungen. In der heutigen Zeit bedeutet dies in erster Linie, dass Leistungen vermehrt digital angeboten und abgerufen werden können sollen. Das Angebot an digitalen Dienstleistungen der Verwaltung soll in den nächsten Jahren gezielt erweitert werden. Was an staatlichen Leistungen mit vertretbarem Aufwand digitalisiert werden kann, soll digital angeboten und erledigt werden können. Dem mit einem Digitalisierungsschub verbundenen grossen finanziellen und personellen Aufwand sollte auf die Länge eine Entlastung bei der physischen Leistungserbringung gegenüberstehen.

Die Bedeutung digitaler Technologien im Bildungswesen wächst seit Jahren. Mit der Nutzung digitaler Technologien ergeben sich neue Möglichkeiten für die Organisation von Schule und Unterricht sowie für den Zugang zu Lerninhalten.

Im Bereich der gesundheitlichen Versorgung wird in nächster Zeit die grosse Herausforderung zu bewältigen sein, das medizinische Leistungsangebot am Gesundheitszentrum teilweise umzustrukturieren und neu aufzubauen. Der Bevölkerung soll im Rahmen einer integrierten Gesundheitsversorgung weiterhin ein wohnortsnahes medizinisches Angebot in hoher Qualität zur Verfügung stehen. Das neue Angebot muss am Markt etabliert werden. Abgestimmt auf das neu ausgerichtete Leistungsangebot wird die bauliche Situation anzupassen sein.

Damit staatliche Leistungen weiterhin rasch und in guter Qualität angeboten werden können sowie ein Ausbau der digitalen Angebote vorgenommen werden kann, sind auch gute bauliche und räumliche Voraussetzungen nötig. Im Bereich der Infrastruktur sind derzeit zwei wichtige Vorhaben in Vorbereitung, die in den nächsten Jahren umzusetzen sind. Zum einen wird in den nächsten Jahren ein neues Verwaltungsgebäude gebaut, zum anderen ist das sanierungsbedürftige Gebäude der Kantonspolizei und der Staatsanwaltschaft komplett zu überholen, was zwar durch die Kantonale Versicherungskasse als Vermieterin finanziert, aber durch den Kanton umgesetzt wird und während der Umbauphase grosse Umstellungen und Anpassungen erfordert.

In einer Zeit der fortschreitenden Technologisierung und Spezialisierung wird es für einen kleinen Kanton wie Appenzell I.Rh. zunehmend schwieriger, alle staatlichen Leistungen in der gewünschten Qualität zu einem vernünftigen Preis zu erbringen. Zur langfristigen Sicherung der staatlichen Leistungen wird es notwendig sein, Kooperationen mit anderen Kantonen oder Trägern von öffentlich-rechtlichen Aufgaben einzugehen. Dabei gilt es bewusst zu prüfen, wo Kooperationen Sinn machen und für den Kanton langfristig eine Sicherung der staatlichen Leistungen in einer guten Qualität und zu guten Bedingungen bringen. Die Zusammenarbeitsfelder können grundsätzlich alle Bereiche des staatlichen Handelns betreffen. Bei zentralen Leistungen ist allerdings mit besonderer Sorgfalt zu prüfen, wo Kooperationen mit Einschränkungen verbunden sind, welche den Handlungsspielraum langfristig gesehen einschränken können.

Massnahmen

<i>Themenbereich</i>	<i>Massnahmen</i>	<i>Federführung</i>
Neue Verfassung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Erarbeitung Vorlage, breite Diskussion und Verabschiedung an Landsgemeinde. ▪ Umsetzung auf der Gesetzes-, Verordnungs- und Standeskommissionsebene. 	RK
		RK
Aufgabenzuteilung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Zuweisung der Aufgaben an kantonale Verwaltung überprüfen. 	FD
Effizienz	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Staatliche Aufgaben effizient und kostenbewusst ausführen. ▪ Prüfen von Kooperationen, wo dies sinnvoll ist. ▪ Überprüfung Finanzkompetenzen Departemente. 	Alle Alle FD
Digitale Verwaltung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Ausbau des digitalen Verwaltungsangebots und der E-Governmentangebote. ▪ Weiterentwicklung Geoinformation. ▪ Einführung elektronische Steuererklärung. ▪ Nationale Digitalisierungsstrategie auf die Bedürfnisse im Bildungswesen des Kantons adaptieren. ▪ Ausstattung Lernender mit sicherer digitaler Identität für den Bildungsraum (Föderation Edulog). ▪ Ablösung Geschäftsverwaltung JURIS der Gerichte und der Staatsanwaltschaft. 	RK
		LFD
		FD
		ED
		ED
JPMD		
Portal für digitale Leistungen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Prüfung und allfällige Umsetzung einer Portallösung für die Verwaltung und die Kantonale Versicherungskasse. 	RK, FD
Schriftgutverwaltung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Elektronische Geschäftsverwaltung weiterentwickeln, Umstellung auf elektronische Dossiers. 	RK
Digitales Langzeitarchiv	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Einrichtung und Inbetriebnahme eines Langzeitarchivs. 	RK
Personal	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Weiterentwicklung Personalamt zu HR-Dienstleister, Verstärkung Personalbegleitung. 	FD
Volksschule	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Etablierung eines Qualitätsmanagements in den Schulen aller Stufen (für Volksschule zunächst als Pilot); periodische Standortberichte der Schulen zur Qualität und zur Entwicklung. ▪ Optimierung Übergang vom Kindergarten in die Primarschule. 	ED
		ED
Gymnasium	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Steigerung Attraktivität Gymnasium: Profil schärfen und leben, Öffentlichkeitsarbeit, Bereitstellung Unterkunfts- und Betreuungsmöglichkeiten für Ausserkantonale, Förderung von leistungsbereiten und hochbegabten Schülerinnen und Schülern. ▪ Etablierung Mensa als Dienstleister für Schule und Dritte. ▪ Angebote in der Erwachsenenbildung ausbauen. ▪ Beteiligung an überkantonalen Projekten. ▪ Positionierung im nationalen Projekt «Weiterentwicklung der gymnasialen Maturität» (WEGM) und aktives Einbringen der Position in allen massgeblichen Gremien. ▪ Bauliche Entwicklung im Gymnasium umsetzen. 	ED
		ED
		ED
		ED
		ED
		BUD, ED
Berufliche Bildung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Attraktivität der beruflichen Grundbildung im Kanton steigern. ▪ Etablierung der Berufsmaturität für Erwachsene (BM2) im Appenzellerland. 	ED
		ED

Gesundheit	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Angebote des Kantonalen Gesundheitszentrums etablieren und bedarfsgerecht ausbauen. ▪ Konzept integrierte Versorgung erarbeiten und umsetzen. 	GSD GSD
Sicherheit	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Organisation Zivilschutz neu ausrichten. ▪ Kantonaler Führungsstab: Einsätze situationsbezogen üben, Kenntnisse und Fähigkeiten weiterentwickeln. 	JPMD JPMD
Materialbeschaffung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Prüfung von Synergiepotenzialen (Einkauf Verbrauchsmaterial, zentrale Beschaffung Mobiliar etc.). ▪ Nachhaltige Beschaffung in der kantonalen Verwaltung (z.B. Recyclingpapier, Reduktion Plastik). 	RK, BUD RK, BUD
Immobilien	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Strategie Nachhaltigkeit kantonaler Immobilien erarbeiten. 	BUD
Neubau Verwaltungsgebäude	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Umsetzung Landsgemeindeentscheid 2019: Neubau an der Marktgasse. 	BUD
Neubau Polizeigebäude	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Unter Einbezug der Kantonalen Versicherungskasse Bauprojekt erarbeiten und umsetzen. 	BUD, JPMD

Anhang: Zielerreichung Perspektiven 2018-2021

1 Leitziele

1.1 Moderates Wachstum unter Wahrung der heutigen hohen Lebensqualität

Massnahmen	Zielerreichung	Gründe für nicht vollständige Zielerreichung	allfällige Korrekturen / Massnahmen für Zukunft
Gewerbe- und Industrieland und -räume zur Verfügung stellen	Erreicht		Bleibt aktuell.
Umsetzung Richtplan Teil Siedlung, insbesondere Stärkung der Siedlungsentwicklung gegen innen	Teilweise erreicht	Nicht alle Bezirke schöpfen im Rahmen ihrer Nutzungsplanung das Potential für Innenverdichtung aus.	
Erarbeitung Grundlagen für Gesamtverkehrskonzept	Teilweise erreicht	Projekt läuft und wird in der nächsten Perspektivenperiode abgeschlossen.	
Weiterbearbeitung der Baukulturfrage	Teilweise erreicht	Austausch mit Fachkommissionen wird gelebt; Veranstaltungen (z.B. mit Planern) sind aufgrund der aktuellen Pandemie nur eingeschränkt möglich.	
Umsetzung der Energiestrategie 2050: Anpassung der Energiegesetzgebung des Kantons und des kantonalen Energieförderprogramms	Erreicht		
Förderung der Verarbeitung regionaler Rohstoffe	Teilweise erreicht	Beim Bau des Hallenbads wird bspw. Appenzeller Holz verwendet.	Ist Dauerauftrag. Ist nicht in vier Jahren erledigt.
Waldentwicklungsplan erstellen und Waldnutzungen klären	Teilweise erreicht	Ressourcen für die Erstellung waren zu knapp. Es soll aber in nächster Zeit ein Vernehmlassungsentwurf erstellt sein.	
Umsetzung des Konzepts Wald-Hirsch	Teilweise erreicht	Es handelt sich um Prozesse, die deutlich über die Programmperiode hinausreichen.	

Landschaftskonzept erstellen	Teilweise erreicht	Vorbereitungsarbeiten gemacht. Bundesbeitrag für Weiterarbeit ist gesichert; eine Offerte für eine fachliche Grundlage ist vorhanden.	In Abstimmung mit der Programmvereinbarung Landschaft 2020-2024 und den Nachbarkantonen fortsetzen. Bis Ende 2024 wird das Konzept erarbeitet.
Erarbeitung einer kantonalen Strategie für den Tourismus	Erreicht		
Bericht «Wohnen in Appenzell I.Rh.»	Erreicht		
Erarbeitung eines Berichts zur kantonalen Familienpolitik mit möglichen Massnahmen für eine verstärkte Positionierung des Kantons als attraktiver Lebensraum für Familien	Erreicht	Bericht folgt in nächster Zeit.	

1.2 Bereitstellung zeitgemässer Infrastruktur unter Wahrung der finanziellen Stabilität

1.2.1 Herausforderungen Infrastruktur

Massnahmen	Zielerreichung	Gründe für nicht vollständige Zielerreichung	allfällige Korrekturen / Massnahmen für Zukunft
Bau Hallenbad	Teilweise erreicht	Es ergaben sich projektbedingte Verzögerungen.	Eröffnung Hallenbad in der ersten Hälfte 2022
Bau Ambulantes Versorgungszentrum Plus	Nicht erreicht	Betriebliche Entwicklung nach dem Landsgemeindeentscheid von 2018 war negativ. Kündigung der Zusammenarbeit für Innere Medizin durch den SVAR führte dazu, dass ab Juni 2021 kein stationäres Angebot mehr aufrechterhalten bleiben konnte. Das Bauprojekt wurde gestoppt.	Neuausrichtung des Gesundheitszentrums Appenzell
Neue bauliche Lösung für Kantonspolizei, Staatsanwaltschaft und weitere Nutzer	Nicht erreicht		Projekt folgt
Neuplatzierung der Gerichte, der Bibliotheken und des Landesarchivs	Teilweise erreicht	Bauprojekt läuft. Vervollständigung voraussichtlich in nächster Perspektivenperiode.	
Räumliche Entlastung in alter und neuer Kanzlei	Teilweise erreicht	Im Volkswirtschaftsdepartement konnte eine gewisse Entlastung erreicht werden.	Eine weitere Teilentlastung kommt mit dem neuen Verwaltungsbau an der Marktgasse.
Perspektive für Nutzung Kapuzinerkloster entwickeln	Teilweise erreicht	Die Nutzung des Klosters als Unterkunft für Asylsuchende und Vorläufig aufgenommene Ausländerinnen und Ausländer (insbesondere Familien und Frauen) hat sich bewährt. Notwendigkeit für neues Projekt ist derzeit gering.	Ausbau des 3. Stocks als Erweiterung der Unterkunft für Asylsuchende wird geprüft.
Klärung weiterer Baubedarf im Gymnasium	Teilweise erreicht	Abklärungen wurden vorgenommen. Umsetzung wurde eingeleitet.	Brandschutzertüchtigung wird 2022 vorgenommen.
Grössere Strassenprojekte: Ausbau Eggerstandenstrasse (Umfahrungsstrasse bis Einlenker Obere Hirschbergstrasse), Sanierung St.Antonstrasse (Landmark-Oberegg), Kreisel Schmitzenbach	Erreicht	Sanierung St.Antonstrasse 3. Etappe im Bau; Kredit Kreisel Schmitzenbach 2021 angenommen. Weitere Projekte folgen.	

Realisierung behindertengerechte Haltestellen im öffentlichen Personenverkehr	Nicht erreicht	Konzept konnte aus Ressourcengründen nicht abgeschlossen werden.	Konzept im nächsten Jahr abschliessen.
Zusammenarbeit Kanton und Bezirke im Strassenbereich stärken: Prüfung von Kooperationsfeldern	Nicht erreicht	Wegen fehlender interner Ressourcen noch nicht erledigt.	Eventuell Beizug Externer prüfen.
Förderung Langsamverkehr auf dem Kantons- und Bezirksstrassennetz: Schliessen von Netzlücken, Behebung von Sicherheitsdefiziten	Teilweise erreicht	Netzlücken wurden geschlossen und Sicherheitsdefizite (z.B. Unfallschwerpunkte) behoben.	Projekttablauf im Strassenbau überprüfen (z.B. Landerwerbsverhandlungen).

1.2.2 Herausforderungen stabile finanzielle Verhältnisse

Massnahmen	Zielerreichung	Gründe für nicht vollständige Zielerreichung	allfällige Korrekturen / Massnahmen für Zukunft
Finanziellen Handlungsspielraum in Abhängigkeit zur geplanten Bautätigkeit sichern (je nach Entwicklung Fremdfinanzierung, Steueranpassungen etc.)	Teilweise erreicht	Grobkonzept steht. Mit dem Stopp des Projekts AVZ+ und der Finanzierung des Ersatzbaus für die Kantonspolizei durch die Kantonale Versicherungskasse ist eine Fremdverschuldung momentan nicht absehbar.	Detaillkonzept folgt in Perspektivenperiode 2022-2025.
Kantonale Umsetzung der Aufhebung von Sonderstati bei der Unternehmensbesteuerung, möglichst unter Wahrung der heutigen steuerlichen Attraktivität	Erreicht		
Erneuerung Eigenmietwertbesteuerung	Erreicht		

1.3 Gewährleistung der örtlichen Kernversorgung in zentralen Bereichen

1.3.1 Herausforderungen Gesundheit und Alter

Massnahmen	Zielerreichung	Gründe für nicht vollständige Zielerreichung	allfällige Korrekturen / Massnahmen für Zukunft
Etablierung des Gesundheitszentrums	Teilweise erreicht	Die Langzeitpflege hat sich etabliert. Alters- und Pflegeheim Torfnest wurde ins Gesundheitszentrum Appenzell integriert. Die stationäre Akutsomatik hat sich nicht etabliert. Diese Angebote werden Mitte 2021 aufgegeben.	
Zertifizierung des neu formierten Rettungsdiensts	Erreicht		
Überarbeitung Angebotsstrategie für das Bürgerheim und allfällige bauliche Massnahmen	Erreicht	Landsgemeindebeschluss für einen Kredit zur Sanierung und zum Ausbau des Bürgerheims vorbereitet.	
Langzeitpflege im Altersheim Torfnest sichern und die Institution als anerkanntes Pflegeheim führen	Erreicht		
Regelung und Sicherstellung des ambulanten ärztlichen Notfalldiensts	Erreicht	Leistungsvereinbarung mit der Appenzellischen Ärztesgesellschaft abgeschlossen.	
Konzept der integrierten Versorgung mit den verschiedenen Leistungserbringern erarbeiten und umsetzen	Teilweise erreicht	Aus zeitlichen Gründen kam das Projekt nicht über eine Grobskizze hinaus. Im Zuge der Neuausrichtung des Gesundheitszentrums (AVZ+) wird ein Konzept der integrierten Versorgung erstellt.	

1.3.2 Herausforderungen Bildung

Massnahmen	Zielerreichung	Gründe für nicht vollständige Zielerreichung	allfällige Korrekturen / Massnahmen für Zukunft
Einführung und Umsetzung Lehrplan Appenzell Innerrhoden	Erreicht		
Etablierung der neuen Führungsorganisation des Gymnasiums	Erreicht		
Überprüfung und allfällige Anpassung des Schulmodells und Fächerangebots des Gymnasiums unter Beibehaltung der Stärken einer kleinen Schule	Erreicht		
Verstärkte Vernetzung aller am Übertritt in die Sekundarstufe I und Sekundarstufe II Beteiligten. Die Schülerinnen und Schüler der Primarschule sollen damit gemäss ihren Neigungen und Fähigkeiten in einem ausgewogenen Verhältnis über die Oberstufenschulen oder das Langzeitgymnasium auf die Berufswelt und ein Studium vorbereitet werden.	Erreicht		
Arbeits- und Fachkräftemangel angehen: Förderung flexibler Arbeitsmodelle, verbesserte Vereinbarkeit von Beruf und Familie (angemessenes Angebot von Kindertagesstätten und Mittagstischen, Ausdehnung schulischer Blockzeiten), Unterstützungsangebote für den Wiedereinstieg in den Beruf, Förderung von Nachqualifikationen, verbesserte Information und Kommunikation über die Ausbildungsangebote	Teilweise erreicht	Die Projekte erwiesen sich als komplex, sodass Verzögerungen eintraten. Das Projekt Blockzeiten ist inzwischen abgeschlossen. Die Umsetzung erfolgt im Schuljahr 2022/2023. Das Projekt «Mittagstisch» ist in Arbeit. Eine Vorlage für eine Revision der Schulverordnung zur Verankerung einer Regelung für den Mittagstisch ist in Vorbereitung.	Umsetzung ab 2022.
Schaffung eines Weiterbildungsangebots für Arbeitskräfte von Innerrhoder Unternehmungen - allenfalls unter Einbezug von personellen Ressourcen der Innerrhoder Lehrpersonen	Teilweise erreicht	Das Projekt «Erwerb und Erhalt von Grundkompetenzen für Erwachsene» fand bei den Wirtschaftspartnern wenig Anklang.	Zusammenarbeit mit den Kantonen St.Gallen und Appenzell A.Rh. beibehalten.
Überprüfung und Revision der Gesetzgebung für Ausbildungsbeiträge	Erreicht		

1.3.3 Herausforderungen Sicherheit

Massnahmen	Zielerreichung	Gründe für nicht vollständige Zielerreichung	allfällige Korrekturen / Massnahmen für Zukunft
Grundauftrag mit eigenem Polizeikorps abwickeln, für Spezialbereiche Zusammenarbeit mit Nachbarkantonen konsolidieren	Teilweise erreicht	Mit der personellen Aufstockung des Polizeikorps in den Jahren 2019 und 2020 kann der Grundauftrag mit dem eigenen Korps abgewickelt werden.	Die Zusammenarbeit mit Nachbarkantonen wird aktuell in verschiedenen Spezialbereichen vertieft.
Überprüfung Polizeigesetz	Nicht erreicht	Die bisherigen Arbeiten in diesem Projekt wurden überprüft. Es sind neue Weichenstellungen nötig.	Das Projekt wird weitergeführt.
Prüfen der gesellschaftlichen Teilhabe und allfällige Schliessung von Lücken	Teilweise erreicht	Die Lücken wurden teilweise geschlossen. <ul style="list-style-type: none"> ▪ Zusammen mit der Carl Sutter-Stiftung und der Pro Senectute wurde die Fachstelle «Soziale Teilhabe im hohen Alter» geschaffen. ▪ Fachstelle für Integrationsfragen hat mit neuen Kursen und der Kinderbetreuung und frühen Förderung Lücken geschlossen. ▪ Menschen mit einer Beeinträchtigung: Auswirkungen UN-Behindertenkonvention wurden geprüft. ▪ Aussenwohngruppe der Institution «Steig Wohnen und Arbeiten» ist bewilligt und wird unterstützt. ▪ Mobilität: behindertengerechte Haltestellen ausgebaut. 	Der Auftrag ist auf eine lange Zeit ausgerichtet. Er ist fortzusetzen.
Schaffung einer niederschweligen Beratungsgruppe für den Kinderschutz	Erreicht		

2 Departementsziele

2.1 Landammannamt

Massnahmen	Zielerreichung	Gründe für nicht vollständige Zielerreichung	allfällige Korrekturen / Massnahmen für Zukunft
Es wird ein Konzept erstellt, mit dem die mittelfristigen Ziele im Bereich des E-Governments zusammengestellt werden.	Teilweise erreicht	Es wurde ein Grundlagenbericht über die digitale Verwaltung samt E-Government erstellt. Die Strategie und das Konzept werden demnächst angegangen.	Erstellung Strategie und Konzept ab 2022.
Massnahmen, für die ein Bedarf besteht und die mit vernünftigem Aufwand realisiert werden können, sollen in Abstimmung mit dem bestehenden Angebot umgesetzt werden.	Teilweise erreicht	Es wurden verschiedene Massnahmen umgesetzt. Es zeigt sich aber, dass der Bedarf an digitalen Dienstleistungen und elektronischen Lösungen stärker steigt als der Ausbau.	Berücksichtigung im Projekt Konzept E-Government.
Es wird ein Konzept für die Einführung von elektronischen Geschäftsdossiers und die elektronische Langzeitarchivierung erstellt.	Teilweise erreicht	Grundlagenberichte bestehen. Es braucht aber auch hier noch Aufbauarbeit.	Aufbauarbeit ab 2022.
Die Umsetzung ist vorzubereiten.	Nicht erreicht	Die Umsetzung wird nach der Erstellung des Konzepts vorgenommen.	Zuerst ist das Konzept zu erstellen. Umsetzung ab 2023.

2.2 Bau- und Umweltdepartement

Massnahmen	Zielerreichung	Gründe für nicht vollständige Zielerreichung	allfällige Korrekturen / Massnahmen für Zukunft
Systematische Verkehrserhebung	Erreicht	Zählstellen für motorisierten Individualverkehr sind automatisiert vorhanden.	Überprüfen, ob auch Zählstellen für Veloverkehr nützlich wären.
Prognose der Verkehrsentwicklung	Teilweise erreicht	Prognosekonzept hängt von Gesamtverkehrsstrategie ab.	Prognosekonzept wird mit Gesamtverkehrsstrategie nochmals aufgegriffen.
Einwohner- und beschäftigtenbasierte Verkehrsmodellierung des motorisierten Individualverkehrs	Nicht erreicht	Fehlende Grundlagen, insbesondere hängt dieses Konzept mit der Gesamtverkehrsstrategie zusammen.	Als Teilprojekt der Gesamtverkehrsstrategie vorgesehen.
Gesamtverkehrskonzept	Erreicht	Abschluss in nächster Zeit vorgesehen.	
Sicherstellung der erforderlichen finanziellen und personellen Ressourcen	Erreicht		

Aufbau einer systematischen Dokumentation der Gebäude mit einer Zustandserfassung und einer Planung für kommende Unterhaltsarbeiten	Erreicht		
Führen eines aktuellen Investitionsplans für Unterhalts- und Erneuerungsarbeiten	Erreicht		

2.3 Erziehungsdepartement

Massnahmen	Zielerreichung	Gründe für nicht vollständige Zielerreichung	allfällige Korrekturen / Massnahmen für Zukunft
Erarbeitung und Umsetzung eines Gesamtkonzepts	Erreicht		
Erarbeitung und Umsetzung eines Konzepts für die Weiterführung der Mensa am Gymnasium	Teilweise erreicht	Die Mensa und die Küche sind Ende Juli 2020 an den Kanton übergeben worden. Ein Konzept für den Weiterbetrieb wurde erarbeitet. Demnächst werden der Standeskommission ein Bericht und ein Antrag zur definitiven Übernahme unterbreitet.	
Erarbeitung eines Konzepts für den Besuch des Gymnasiums Appenzell durch Oberegger Schülerinnen und Schüler	Erreicht		

2.4 Finanzdepartement

Massnahmen	Zielerreichung	Gründe für nicht vollständige Zielerreichung	allfällige Korrekturen / Massnahmen für Zukunft
Einführung Reporting für Finanzplanung mit messbaren Rahmenbedingungen, welche sowohl für die Budgetierung als auch für den Finanzplanungsprozess gelten	Erreicht		
Quartalsweise Erstellung eines Reportings über Budgetabweichungen	Teilweise erreicht	Wegen unregelmässiger Zahlungsströme bleibt es bei der halbjährigen Budgetabweichung. Monatliches Reporting der Steuereingänge und quartalsweise Controllingsitzungen mit	Die Erfahrungen haben gezeigt, dass ein quartalsweises Reporting kaum Mehrwerte bringen würde. Auf dieses Instrument wird verzichtet.

		dem Bau- und Umweltdespartement für eine Besprechung von Abweichungen zum automatisierten Reporting sind umgesetzt.	
Ständiges Traktandum an der vierteljährlichen Departementssekretärenkonferenz	Nicht erreicht	Auf ein quartalsweises Reporting auf der Stufe der Departementssekretäre wird aus den gleichen Gründen verzichtet.	Keine
Quartalstraktandum der Ständekommission, damit Abweichungen möglichst frühzeitig erkannt werden können, was bessere Reaktionsmöglichkeiten ermöglicht	Teilweise erreicht	Es wurden Pilotprojekte für ein Kantonscockpit mit der Fachhochschule Nordwestschweiz und der Fachhochschule St.Gallen erarbeitet. Der Aufwand mit dem Reporting erwies sich im Vergleich mit dem erwarteten Nutzen als zu hoch, weshalb auf die Umsetzung verzichtet wurde.	Keine
Verbesserung Ergonomie und Infrastruktur am Arbeitsplatz (Hubtische, Lichtquelle)	Erreicht	Bei Bedarf oder bei Renovationen oder bei Personalwechseln wurden Verbesserungen vorgenommen.	
Pausenräume mit Sitzgelegenheiten und Kochnische in den Hauptgebäuden der Verwaltung	Nicht erreicht	Es bestehen keine freien Räume in der Kanzlei. Das Anliegen soll aber mit dem Bezug des neuen Verwaltungsgebäudes umgesetzt werden.	
Gesundheitsförderung durch Sportangebote für Mitarbeitende	Erreicht	Seit 2019 werden Yoga- und Sportkurse angeboten. Ab 2021 besteht zudem ein Mobilitätsmanagement.	
Konzept für Klassifizierung der Daten erarbeiten	Erreicht	Konzept erstellt. Beschlüsse und Umsetzung pending.	
Erarbeitung Sicherheitskonzept mit Massnahmen zur Umsetzung	Erreicht	Empfehlungen Schweizer Informatikkonferenz sind zu 80% umgesetzt.	
Einheitliche Rahmenbedingungen für die Amtsstellen festlegen	Nicht erreicht	Fehlende Personalressourcen.	Verschiebung auf Perspektiven 2022-2025.

2.5 Gesundheits- und Sozialdepartement

Massnahmen	Zielerreichung	Gründe für nicht vollständige Zielerreichung	allfällige Korrekturen / Massnahmen für Zukunft
Die Kommission für Gesundheitsförderung legt aufgrund einer Bedarfsanalyse ein Schwerpunktthema fest und erarbeitet einen Massnahmenplan	Erreicht		
Konzept der Wohngemeinschaft erstellen und umsetzen	Teilweise erreicht	Das Konzept steht und wird umgesetzt. Das Haus ist jedoch nur zur Hälfte vermietet.	Konzept ist anzupassen: Angliederung an Langzeitpflegeinstitution des Gesundheitszentrums Appenzell
Externe Begleitung der Wohngruppe einrichten	Erreicht		
Wohnform in geeigneter Form der Öffentlichkeit präsentieren	Erreicht		
Zusammenarbeit mit Nachbarkantonen prüfen	Erreicht	Programm von St.Gallen übernommen, Umsetzung in Zusammenarbeit mit dem Kantonsspital St.Gallen.	
Praktizierende Hausärztinnen und Hausärzte sowie das Spital in den Prozess einbinden	Erreicht		
Regelungsbedarf eruieren und allfällige Lücken schliessen	Teilweise erreicht	Die Rechtsgrundlagen wurden geprüft. Es wurde kein dringender Handlungsbedarf für den Behindertenbereich festgestellt.	Das Sozialhilfegesetz ist umfassend zu revidieren.
Mögliche Standorte eruieren	Erreicht	Jugendunterkunft Appenzell wurde als möglicher Standort geprüft. Die Unterkunft Bleiche wurde wieder in Stand gesetzt. Ein Ausbau wurde geprüft, aber verworfen. Beim Kapuzinerkloster wird ein Ausbau geprüft.	
Verhandlungen mit Grundeigentümerinnen und Grundeigentümern führen	Teilweise erreicht	Der Bedarf an externen Wohnstrukturen ist nicht mehr im gleichen Masse gegeben, weil das Kapuzinerkloster zur Verfügung steht.	

2.6 Justiz-, Polizei- und Militärdepartement

Massnahmen	Zielerreichung	Gründe für nicht vollständige Zielerreichung	allfällige Korrekturen / Massnahmen für Zukunft
Prüfen der Möglichkeiten für eine gemeinsame Einsatz- und Notrufzentrale oder für Zusammenarbeit mit Nachbarkantonen	Erreicht		
Instrumente zur Entschärfung der Personalengpässe in der Kantonspolizei suchen	Erreicht		
Externe Ausbildungen zum Eichmeister und Verkehrsexperten	Erreicht		
Parallele Einarbeitung in die Aufgaben der beiden Amtsstellen Strassenverkehrsamt und Eichwesen	Erreicht		
Überbrücken der externen Ausbildungsmodule zum Eichmeister mit geeigneten Stellvertretungen	Erreicht		
Die Organisationsstruktur im Bevölkerungsschutz soll so aufgestellt sein, dass sie künftigen Herausforderungen gewachsen ist.	Erreicht	Das Amt für Militär und das Amt für Bevölkerungsschutz wurden zusammengelegt. Die Strukturen der Zivilschutzorganisation Appenzell und Oberegg-Reute wurden den Entwicklungen bei den Beständen angepasst.	
Erarbeitung Neufassung der Aufsicht über die Justiz und die Staatsanwaltschaft	Erreicht		

2.7 Land- und Forstwirtschaftsdepartement

Massnahmen	Zielerreichung	Gründe für nicht vollständige Zielerreichung	allfällige Korrekturen / Massnahmen für Zukunft
Bei anstehenden Hochbauprojekten wird die Verwendung von einheimischem Holz angestrebt. Der Kanton als öffentlicher Bauträger prüft, ob im Zusammenhang mit einem Hochbauprojekt eine Holzenergieanlage erstellt werden kann.	Erreicht		
Erarbeitung Detailkonzept für einen Erlebnisbetrieb oder ein Besucherzentrum	Teilweise erreicht	Das Detailkonzept wurde erarbeitet. Vorderhand steht aber die Liegenschaft, auf welcher das Vorhaben realisiert werden soll, nicht zur Verfügung.	Umsetzung der Massnahmen prüfen, wenn sich die Voraussetzungen ändern.
Erstellung eines Vermarktungszentrums mit periodischen Veranstaltungen (z.B. Käsefestival, Authentica) unter Einbezug weiterer Partner prüfen	Erreicht		Ist Daueraufgabe
Eingliederung landwirtschaftlicher Produkte in bestehende Marketingorganisationen anstreben	Erreicht		Ist Daueraufgabe
Es wird ein Landwirtschaftsmonitoring eingerichtet. Pro Jahr werden zwei Betriebe besucht, die sich über die Entwicklung, Betriebsorganisation, Betriebswirtschaft, Familie und Ziele äussern. Nach drei bis fünf Jahren wird der Stand der Entwicklung verglichen.	Nicht erreicht	Die erforderlichen Kapazitäten bestanden nicht.	Weiterführung notwendig.
Es werden waldbauliche Änderungen in Richtung stufiger Bestände mit einer guten Baumartenmischung unterstützt und vorgenommen. Im Pflanzgarten werden entsprechende Baumarten gezogen und vertrieben. Der Pflanzgarten dient als Lehrojekt.	Erreicht		Ist Daueraufgabe

2.8 Volkswirtschaftsdepartement

Massnahmen	Zielerreichung	Gründe für nicht vollständige Zielerreichung	allfällige Korrekturen / Massnahmen für Zukunft
Revision Tourismusförderungsgesetz	Erreicht		
Erarbeitung Strategie Hotelleriebranche und Abklärung gesetzgeberischer Revisionsbedarf	Teilweise erreicht	Eine Struktur- und Betriebsanalyse der Beherbergungswirtschaft wurde durchgeführt. Darin enthalten sind auch Handlungsempfehlungen für den Kanton, für den Verband Appenzellerland Tourismus AI und für Beherberger. Dies entspricht den definierten Herausforderungen. Auf die Erarbeitung einer Hotelstrategie wurde verzichtet.	Keine
Erarbeitung Studie zum Anteil des Tourismus an der kantonalen Wertschöpfung	Erreicht		
Gemeinsam mit dem Bau- und Umweltdepartement soll eine Informationsplattform zu Gewerbeland mit nutzungsplanerischer Aktivierung möglicher Areale und gezieltem Flächen- und Gebietsmanagement (Arbeitszonenmanagement) aufgebaut werden.	Erreicht		